

Batavia 5 Februari 1898.



Liebster Freund, Dein Brief vom 24 Dec. hat mich in mancher Hinsicht betrübt. Immer habe ich, wie so viele mit mir, dir deine Arbeitskraft beneidet, mich geschämt und über mich selbst geärgert wenn ich sah wie du, trotz vieler amtlicher Beschäftigung, unaufhörlich wichtige Beiträge zu unserer Wissenschaft zu liefern im Stande warst und jede von deinen vielen Sendungen, die mich hier erreichten, erweckte bei mir, nach dem Genuss der Lektüre und der Belehrung, unendliche Vorwürfe wegen eigener Unthätigkeit und Ohnmacht. Und jetzt beklagst du dich selbst wegen geistiger Lethargie und Leistungsunfähigkeit! Das Einzige, was mir aus deinen Klagen als objektiv annehmbar erscheint, ist die Thatsache, dass du durch nervöse Ueberspannung und masseloses Arbeiten in eine völlig falsche Gemüthsstimmung gerathen bist. Es mögen äussere Umstände dazu mitgewirkt haben, der Hauptfehler sitzt m. E. von innen, und du musst denselben energig abstrippiren durch *γαστρακία* und durch strenge Befolgung einer besseren geistigen Diät mit dem Motto: *γυμνασία*. So geht es nicht: dein Dampf fährt full speed aber dem Steuermann hast du

Urlaub gegeben. Wenn wirklich die pflichten  
deines Amtes dich in solcher Weise angreifen, warum  
schlägst du dann die größte Freiheit und  
Gefahrheit zum wissenschaftlichen Wirken ge-  
während Professor in Cambridge ab. Diesem  
ansunehmen wäre dir unter solchen Umständen  
die moralische Verpflichtung wegen deiner  
selbst, deiner Familie und der Menschheit, und  
alle Gründe, welche du dagegen anführen könn-  
test, sind eitel, es sei denn dass die faktische  
Stimmung ganz vorübergehend war und du dir  
selbst vorrechnen kannst dass es in deiner jetz-  
igen Umgebung eine vita vitabilis gibt. Wenn  
nicht, so kann nichts auf der Welt dich verpflich-  
ten, ein Leben vorwärts zu führen welches dich  
geistig vernichtet, während dir ein guter Ausweg  
zum Besseren geboten wird und kann sogar nicht  
dich entschuldigen, wenn du dem Ausweg  
verwirrt und in Irrsinn verknümmert.

عند الله و آيات الله

Die Gezi's Arbeit habe ich gelesen und ein paar  
evidente Textcorraduren gemacht, von denen die  
Gezi aber nur eine (تبرئ مني ليس لي) annehmen will. Mit interessierten Remerkens  
die Traditionen über Hattadj. Auch die  
weniger geistvoll als fleissige Arbeit Pattons  
habe ich durchschaut. Er hätte noch dem  
jüngsten Ausläufer der herabgel. Richtung, dem

Wahhabismus einige Seiten widmen sollen. In einem  
wahrheit. Merke, das ist neuerdings los, findet sich  
ein Problemation, welche Abdallah b. Muhammad  
b. Abdalwahab erliess, als Muhammad b. Sa'ud  
gegr. Mecca ins Feld zog; da heisst es. u. a. :  
ان مذهبتنا في اصول الدين مذهب اهل السنة والجماعة  
وطريقتنا طريقة السلف النبي صلى الله عليه وسلم بطريق الاسلام بل الاحكام  
خلاف لمن قال طريقة الخلف اتقن  
.....  
ونحن ايضا بالفروع على مذهب الامام احمد بن حنبل  
ولا ننكر على من يقبل احدا من الائمة الاربعة  
دون غيرهم لعدم ضبط مذهب الغير كالرافضة والزيدية  
والكرامية ونحوهم ولا نستحق لمرتبة الاجتهاد المطلق  
ولا احد علينا يدعيها الا انا في بعض المسائل اذا  
صلح لنا نص جليح من كتابه او سنت غير ممنوع ولا  
مخصص ولا معارض باقوى منه وقال به احد الائمة  
الاربعة اخذنا به وتركنا المذهب كأرث الجدل  
والاخوة فانا نعلم الجدل بالارث وان خالف مذهب الخبايا  
اصو.

Sachan's Bädjuri-Bearbeitung gedenke ich einmal  
zu besprechen; mir scheint sie ziemlich anspruchs-  
voll und wenig bedeutend: parturient mon-  
tes etc. Dazu sind dumme Fehler darin, trotz  
der Hilfe eines Ägypters, der vielleicht auch  
nicht der wahre Fagih war.

Ich habe immerfort Messer, interessante, Materials  
um mich her, aber mir fehlt die Zeit auch nur  
die kleinste Kleinigkeit fertig zu machen.

Demnach will ich kein Duo des Hattochmerres

mit dir singen. Nicht dass ich Freude  
an meinem Leben hätte; die tiefste Ubelancholie  
lässt mir nur dann und wann eine قرة  
der Gleichmüthigkeit, aber ich will ihr nicht  
unterliegen noch sie von äusseren Umständen  
herleiten. Ich betrachte sie als eine Krankheit  
die ich mit mir herumschleppen muss so lange  
der Teufel mein Lebenslämpchen glühend erhält.

Schön, dass der Islamwissenschaft aus  
Rusland neues Licht zu hoffen steht!

Mit besten Wünschen und herzlichem  
Gruße an dich sende die deins

dein treuer Freund

C. F. von S. W. von S.

Patton's أدب فلسفة für أدب (p. 45)  
ist gut! S. 26, l. 3 a. f. hat er aus  
die أدب ein أدب machen Sie zu  
machen.